

## Ortsmitte soll attraktiver werden

Gemeinde Mühlthal strebt im Rahmen der Dorfentwicklung Verkehrsberuhigung in Nieder-Ramstadt an

Von Rebecca Keller

**MÜHLTAL.** Die Mühlthaler Linien fordern schon lange eine wirksamere Verkehrsberuhigung für die Ortsmitte von Nieder-Ramstadt. In der Tat wird es hier schnell unübersichtlich, wenn Autofahrer etwa im Halteverbot stehen, Autos auf den Parkplatz einfahren und gleichzeitig Fußgänger queren.

Erst im Januar hat die Gemeindevertretung beschlossen, einen Runden Tisch einzurichten. Hier sollen im Vorfeld einer Leitbilddiskussion Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung erörtert werden. Teilnehmen sollen laut Be-



**Das Leitbild wird Voraussetzung für künftige Fördermittel sein.**

Willi Muth, Bürgermeister



**Auto folgt auf Auto. Für Fußgänger in Nieder-Ramstadt ist es da schwierig, die Straße zu überqueren.**

Foto: Karl-Heinz Bärtl

schluss Vertreter der Fraktionen, der Verwaltung, der ansässigen Gewerbetreibenden, des Kultur- und Fördervereins Nieder-Ramstadt sowie des Arbeitskreises Heimatgeschichte sowie anderer Vereine. Der Bürgermeister hat als Straßenverkehrsbehörde hier die Entscheidungshoheit.

„Es geht auch darum, den Schlossgartenplatz attraktiver zu machen“, erklärte Franz Fajara, Vorsitzender der Fraktion Die Linke, in der Januarsitzung und zog die Verbindung zum Leitbildprozess. Am Runden Tisch könnten beide Themen verhandelt werden.

Dass kaum ein „Hauch von Urbanität“ in der historischen

Mitte von Nieder-Ramstadt herrschte, merkte auch Dieter Heymann (SPD) an. Hier gehe es auch um mehr als Geschwindigkeitsregulierung, es gehe um Umgestaltung, dies sei ein konkreter Einstieg in die Leitbild-Diskussion. Mit Verweis auf das 2007 erstellte Kommunale Handlungsprogramm hoffe er, dass bürgerschaftliches Engagement „nicht wie damals mit Frust und Enttäuschung endet“.

In der Tat habe das damals erstellte Handlungsprogramm „nie Zugang zur Politik gefunden“, sagt Rainer Steuernagel auf ECHO-Nachfrage. Der Vorsitzende der Gemeindever-

tretung war selbst Vorsitzender der Steuerungsgruppe und habe in fünf Jahren 186 Sitzungen geleitet, wie er sagt.

Bürgermeister Willi Muth sagte in der Sitzung, dass ein Leitbild „kein Luxusartikel“ sei, sondern Voraussetzung für wichtige Fördermittel. Er empfahl, sich mit dem 2007 erstellten Kommunalen Handlungsprogramm zu befassen, das als Grundlage dienen sollte. „Wir müssen nicht alles neu machen“, so Muth. Professionelle Begleitung erfolge durch die Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises sowie durch ein Fachbüro.

Die Erstellung eines Leitbildes steht im Zusammenhang mit der Bewerbung der Gemeinde Mühlthal um Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorfentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Bewerbungsfrist läuft bis Ende März. Fördermittel gibt es hier mit 60 Prozent für Investitionen. Die Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK) beinhaltet auch die Erstellung eines Leitbildes. „Das Leitbild wird Voraussetzung für künftige Fördermittel sein.“

Auch Harald Rapp (FDP) sprach sich für ein Leitbild

aus, das sei „Bürgerbeteiligung pur“ und gehöre „ins Herz der Kommune hinein“. Bereits 2016 haben FDP, SPD, Grüne, Mühlthaler, Fuchs und Linke einen gemeinsamen Antrag auf Erarbeitung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts gestellt, der jedoch im Geschäftsgang blieb, bis der neue Bürgermeister gewählt wurde. In Rainer Steuernagel gegenüber dem ECHO erklärt.

Am Dienstag, 12. März, soll die Bewerbung in der Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr, im Bürgerzentrum Nieder-Ramstadt, beschlossen werden.

## Elternabend zu neuen Medien

Gemeinde Bickenbach und Hans-Quick-Schule bieten Vortrag und Diskussion an

Von Claudia Stehle

**BICKENBACH.** Fernsehen, Smartphones und Computerspiele – Kinder und Jugendliche beschäftigen sich mit vielen Medien. Wie gehen Eltern damit um? Antworten wollen die Bickenbacher Kinder- und Jugendförderung und die Hans-Quick-Grundschule am Mittwoch, 20. März, geben.

Der Medienexperte Peter Holnick spricht zu dem Thema „Multimedia-Helden?!“. Bei dieser Veranstaltung geht es um die Nutzung von Fernsehen, Smartphones und Computerspielen durch Kinder. Im Anschluss ist eine Diskussion geplant.

Der gemeinsame Elternabend soll, so Patrik Ebberts von der Kinder- und Jugendförderung, den Eltern dabei helfen, einen guten Weg zu

finden, um ihre Kinder beim Umgang mit den neuen Medien zu begleiten. „Es geht hier nicht um Kritik an diesen Medien, sondern darum, sie sinnvoll zu nutzen, denn sie besitzen tatsächlich auch ein großes Bildungspotential“, sagt Ebberts.

Der Referent Peter Holnick ist Geschäftsführer beim Institut für Medienpädagogik und Kommunikation und will bei dieser Veranstaltung kurzweilig und spannend erläutern, in welchen Welten sich Eltern und Kinder bewegen. Im Anschluss an seinen Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion über das Thema.

**i** Das Treffen im Bürgersaal des Bickenbacher Rathauses findet am Mittwoch, 20. März, um 19 Uhr statt.

### KURZ NOTIERT

#### Offene Töpfereien Wahlhelfer gesucht

**BICKENBACH (gme).** Über 40 Werkstätten in Hessen öffnen am zweiten Märzwochenende beim „Tag der offenen Töpferei“ ihre Türen. Sie bieten den Besuchern die Möglichkeit, einmal hinter die Kulissen einer Töpferei zu schauen oder bei Vorführungen Interessantes über das vielfältige Material Ton zu erfahren. In Bickenbach ist dies am Samstag, 9. März, und am Sonntag, 10. März, jeweils von 10 bis 18 Uhr bei Keramik Bodo Röder in der Bahnhofstraße 14 möglich. Auch die Töpferei Jürgen Riebe in der Bahnhofstraße 20 lädt zur Werkstattführung ein.

**SEEHEIM-JUGENHEIM (gme).** Die Gemeinde Seeheim-Jugenheim sucht Wahlhelfer für die Europawahl am Sonntag, 26. Mai. Für die Durchführung sei die Gemeinde auf 110 ehrenamtliche Helfer angewiesen, heißt es in einer Mitteilung. Jeder Wahlberechtigte in Seeheim-Jugenheim kann sich als Helfer zur Verfügung stellen, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Als Aufwandsentschädigung werden der Mitteilung zufolge 30 Euro gezahlt. Weitere Infos gibt es bei Matthias Geiß unter 06257-990141 oder bei Anke Sigmond unter 06257-990110.

## Stimmung in der Bürgerhalle

„Im Schatten der Burg“ heißt es bei der Seemer Fastnachtsgaudi / Woody Feldmann heizt die Stimmung an

Von Robin Rieke

**SEEHEIM.** „Im Schatten der Burg“ ist das Motto der Seemer Fastnachtsgaudi. Gemeint war die Burg Frankenstein und die damit in Verbindung gebrachten Gruselgeschichten. Passend dazu drehte sich die Fastnachtsgaudi in der Jugenheimer Bürgerhalle um Hexen und Geister, Zombies und andere Schaugestalten.

Darauf hatten sich die Kinder- und Jugendgruppen im vollbesetzten und mit viel Aufwand geschmückten Saal der Jugenheimer Bürgerhalle eingestellt: So spukten die Ministars als Geister über die als Burgruine hergerichtete Bühne, bevor sich die Jungs der Boyzstyle-Gruppe zu den Klängen von „Ghostbusters“ auf tänzerische Gespensterjagd begaben. Die Mädels der Lollipops hatten sich „Hexen“ als Thema gewählt und tanzten zu Bibi- und Tina-Songs.

#### Neue Kleider im Sekundentakt

Dass die Moderatoren nicht aufzufinden waren, beeinträchtigte die gute Stimmung in der Halle nicht. So sorgte der Auftritt der Garde für stürmischen Beifall und auch die „Stappenden Depen“, die extra aus Ludwigs-hafen angeeignet waren, fanden beim Publikum Anklang: Sie boten eine extravagantere „Umziehshow“, bei der sie sich im Sekundentakt in neue Kleider warfen.



**Francesca Alf und Jana Kracher bringen als Vortänzerinnen in der Jugenheimer Bürgerhalle das Publikum in Stimmung.**

Foto: Karl-Heinz Bärtl

Überbieten konnte das nur Comedian Woody Feldmann, bekannt in ganz „Rhein-Mainz“, wie sie selbst sagte. Auf ihren Auftritt hatten sich viele hier ganz besonders gefreut, und natürlich gab Woody auch gleich Gas: In tiefstem Hessisch erörterte sie die Unterschiede der Geschlechter, besonders an Fastnacht, freute sich aber auch über die vielen Kinder auf der Seemer Fastnacht – „dann ist wenigstens jemand kleiner als ich“ – und brachte das Publikum mit „Hallelujah“ und „Super Duper“, in spezieller Seeheimer Fassung, zum Mitgrölen.

Zum Abschluss des Büh-

nenprogramms tanzten alle Gruppen auf der Bühne zu „Everybody“ von den Backstreet Boys, anschließend sorgte ein DJ für Stimmung und Tanzlaune.

Das Konzept des SFG stieß bei fast allen Besuchern auf Begeisterung: „Es ist viel lockerer als eine normale Fastnachtssitzung“, freute sich ein Besucher aus Seeheim. Auch ein aus Balkhausen angereister Pirat fand die Stimmung gut, auch wenn „es bei uns zuhause besser ist – ist halt eine echte Fastnacht“.

Ein so volles und vielfältiges Programm bedeutet für die Organisatoren auch viel Arbeit. „Wir bereiten uns

eigentlich das ganze Jahr vor, ab Juni proben die Gruppen bereits die Tänze“, sagte Cornelius Heller, Zweiter Vorsitzender. Auch der Aufbau für das Event dauert volle drei Tage – aber es lohnt sich.

#### WER WAR NOCH DABEI?

► Weitere Programmpunkte waren die „Powergirls“, Trommler der **Marsch Mellows** (KC Eiche), die Gruppe **Dance & Fun** mit ihrer Interpretation der Adams Family sowie das **Männerballett** „La Elegance“ mit dem Thema „Prinzessinnen“. (rori)

fast	Unter-	britische Insel	Nieren-	viel-	Empfeh-	Esels-	altjapanisches Brettspiel
nähere Erklärung	kunft		sekret, Harn	seitig, erfahren		ohr	
			Ver-	Ver-			
			mäch-	stand			
schauspielern	Fußball-	damals	nis			unge-	das Wesentliche
dumm-	spieler-					bunden	
lustig	position			Teich-	Nudis-		
hier, ... und da		ein Fest begehen	extrem, äußerst	pflanze	mus (Abk.)		Ausruf
ein Milchprodukt	Haupt-	Truppe zur Brandbekämpfung					
	schlag-		Honig-		elektr. geladenes Teilchen		
	ader		wein				
wüstes Gelage			Vorname des Sängers Humphries †	japan. Verwaltungsbezirk	Auflösung des letzten Rätsels		
	vertraute Anrede	Zugmaschine (Kw.)			■ E ■ G ■ A ■ O ■ ■ ■ ■ ■ S ■ ■ L ■ O ■ R ■ B ■ E ■ E ■ R ■ B ■ L ■ A ■ T ■ ■ E ■ T ■ W ■ A ■ S ■ L ■ A ■ U ■ T ■ O ■ ■ E ■ P ■ P ■ E ■ I ■ S ■ T ■ L ■ A ■ ■ R ■ A ■ P ■ P ■ E ■ N ■ T ■ A ■ U ■ ■ N ■ B ■ A ■ P ■ P ■ E ■ L ■ L ■ E ■ U ■ ■ N ■ S ■ E ■ K ■ R ■ E ■ T ■ I ■ O ■ ■ P ■ R ■ O ■ S ■ A ■ W ■ D ■ R ■ L ■ U ■ G ■ ■ B ■ O ■ R ■ S ■ T ■ E ■ N ■ ■ ■ M ■ M ■ U ■ H ■ U ■ B ■ ■ E ■ B ■ R ■ A ■ U ■ S ■ E ■ ■ P ■ O ■ L ■ N ■ A ■ I ■ S ■ E ■		
dafür, für	Ab-						
norwegischer Polarforscher	sonde-						
	rungs-						
	organ						

### HÄGARS ABENTEUER

